

und wenn sie einander beleidigen sollten, sich zu tragen und sich zu vergeben. 6. Kommen einst Stunden der Versuchung, des Leidens, des Mangels und Verführung zum Mißtrauen gegen deine Vorsehung, zur Ungedult, zur Unzufriedenheit, zur Unkeuschheit oder andern Lastern: so ermuntere ihre Seelen durch dein Wort zum Muth und zur Standhaftigkeit, daß keines das andere ie zur Sünde reize, sondern daß sie vielmehr mit Reizen zu guten Werken einander als treue Gefährten auf dem Wege zur Ewigkeit begleiten, von der Sünde sich täglich mehr losmachen und hierdurch auch alles Uebel von sich abwenden, in welches Lasterliebe und Sündendienst den Menschen stürzen kan. Ewig müßtest du gelobet und angebetet seyn!

7. Oeffentliche Fürbitte für Kranke.

Auch der Elende und Nothleidende darf dich, o Gott! mit uns Vater nennen. Er seufzt in der Stille und wir seufzen mit christ-

christlicher Theilnehmung an seinen Schmerzen,
 für ihn zu dir, dem Vater aller Menschen!
 Zuvörderst müsse seine Krankheit auch dir
 zur Ehre gereichen, durch die Erquickungen,
 welche du ihm giebst, durch das Exempel der
 Gedult, welche dein Geist in ihm wirkt, und
 durch die Rettung, welche du ihm nach dei-
 nen Willen verschaffen wirst. 2. Löse nur
 seiner Seele auch im Leiden die Gefinnungen
 des Christenthums ein und erhalte ihn in der
 Gemeinschaft Jesu Christi. 3. Willt du, so
 wird er gesund werden; willst du nicht, so
 wollen wir, die wir ihm das Leben auf der
 Welt wünschen, mit Gelassenheit und Erge-
 bung deiner Fügung uns unterwerfen: und so
 bitten wir nur, daß auch unter der Leitung
 deines Geistes dein Wille von ihm geschehe,
 daß er stille und gedultig leide, an deiner
 Güte nicht verzage und durch iede Plage ge-
 bessert werde. Wo er Beystand bedarf, so
 neige liebevolle Herzen zu ihm, die ihn er-
 freuen: und wo er sein Brod, die Arzney,
 die für ihn gehört, heute gebraucht, da lasse
 die

Die Kräfte deiner Gaben auch zu seiner Linderung und Genesung wirksam seyn. 5. Schmachtet er, im Gefühl seiner Sünden und in der Furcht vor deinen Strafen, nach dem Trost in deiner Gnade: so erhöere sein Seufzen und versichere sein bekümmertes Herz von dem Antheil an der Erlösung Jesu Christi und von der Barmherzigkeit, mit welcher du jeden Sünder aufnimmst. Wir wollen gerne, wenn er uns etwan beleidigt hätte, ihm alles vergeben: wir wollen, wenn er auch Feind von uns war, doch jetzt allen Haß ablegen und mit ihm Mitleiden haben. 6. Du weißt es, o Allwissender, auf welche Sünden er so leicht in den Stunden der Leiden und der Schmerzen verfallen könnte: du weißt, wie oft die Seele schwach wird, wenn der Körper leidet. Wie leicht können ihm ungedultige Gedanken einfallen! Wie leicht Zweifel an deiner Liebe, wie leicht zu große Angstlichkeit vor dem Tod, oder Versuchungen zum Selbstmord oder zum Mißtrauen an deiner Vorsehung sich seiner Seele bemächtigen.

tigen. Du weißt, was für schwache Geschöpfe wir sind, wenn du uns nicht durch dein Evangelium stärktest. Aber, mächtiger Freund! sey du sein Beystand, wenn er sinken, oder auf Sünde gerathen will. Erleichtere ihm seine Plagen, daß er nicht über Vermögen versucht werde. 7. Sende ihm Freunde zu, die ihn trösten, und durch ihre Gegenwart erquickten — und befreye ihn endlich nach glücklich ausgestandnen Kampf, von Sünde und Elend und Tod, indem du ihn in dein himmlisches Reich aufnimmst. Du kannst mehr thun als wir bitten oder verstehen. Wir vertrauen deiner Kraft und beten dich an in Ewigkeit. *)



Zwey-

- *) Ich übergehe hier, um nicht ohne Noth diese Betrachtungen zu weitläufig zu machen, einige Gelegenheiten, bey denen das B. u. als Fürbitte, aber nur in einigen Orten z. E. bey Ordinationen, in den Beichtvespern u. s. f. gebraucht wird.